



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Ornamentenschatz**

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

**Dolmetsch, Heinrich**

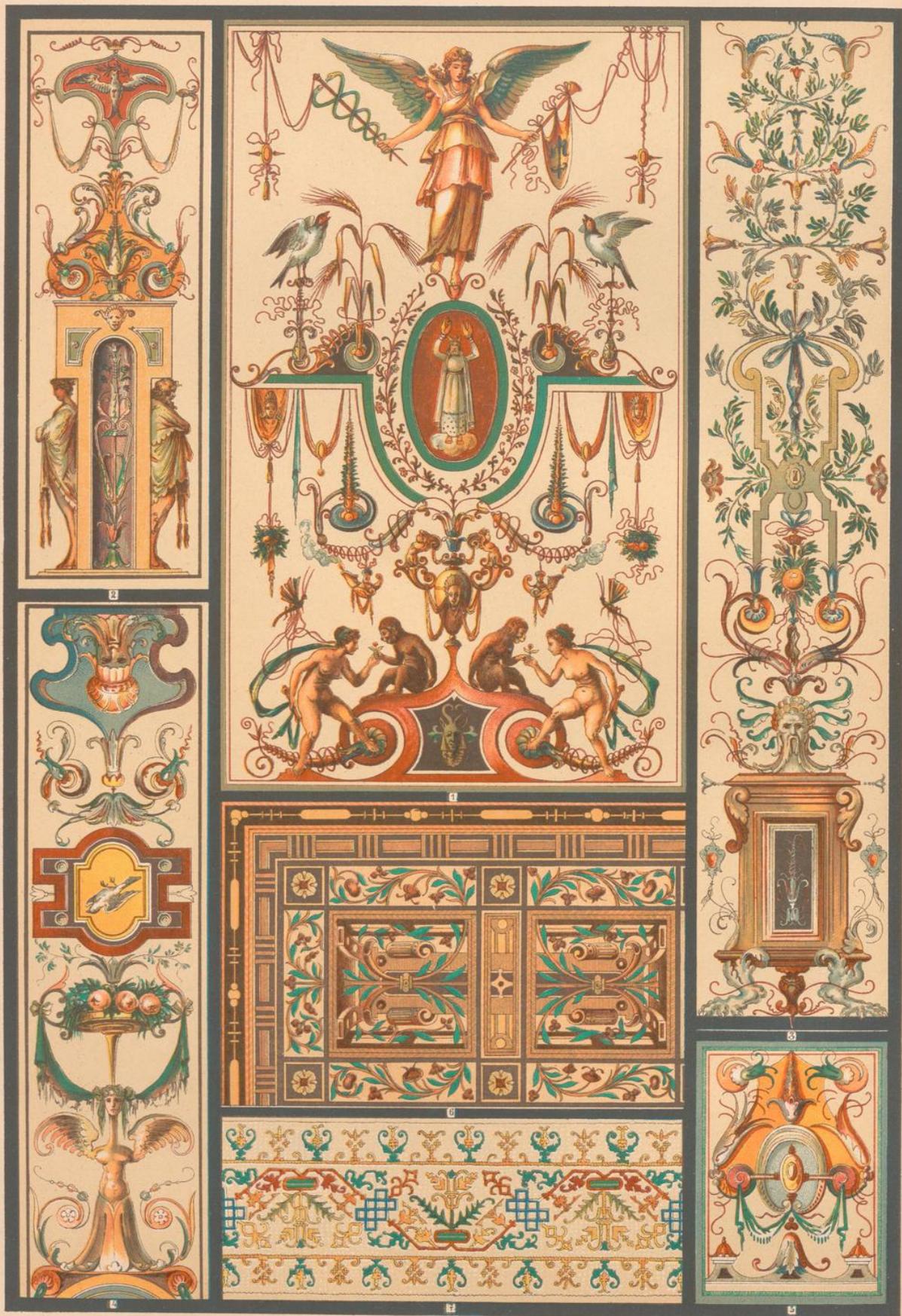
**Stuttgart, [ca. 1887]**

Taf. 69. Renaissance, Deutsche. Wand- und Deckenmalerei, Intarsien und  
Leinenstickerei.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66162)





H. Dolmetsch.

WAND- UND DECKENMALEREI, INTARSIIEN UND LEINENSTICKEREI.

ORNAMENTENSCHATZ.

VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTTGART.

## DEUTSCHE RENAISSANCE.

### WAND- UND DECKENMALEREI, INTARSIEN UND LEINENSTICKEREI.

Trotz der eigenartigen Richtung, welche die Kunst der Renaissance in Deutschland nimmt und durch welche sie sich noch mehr von der Antike entfernt als in Italien und Frankreich, treten doch immer Spuren, und oft sehr deutliche, hervor, welche auf das Mutterland der Renaissance zurückführen. So zeigen Fig. 2—5 unverkennbar italienischen Einfluss, der sich aber leicht durch Studienreisen der Urheber jener Malereien in Italien erklären läßt, wie sich ja z. B. auch Dürer u. A. längere Zeit dort aufhielten, um die neue Kunst an Ort und Stelle genau kennen zu lernen. —

Diese Malereien bevorzugten helle und heitere Töne auf ganz oder wenigstens beinahe farblosem Grunde. In ihrem Charakter haben sie manche Ähnlichkeit mit altrömischen Verzierungen. Dies gilt auch von Fig. 1; der Schöpfer dieser und anderer ähnlicher Dekorationen im Fuggerhause dürfte jedoch in der Person eines italienischen Meisters zu suchen sein, welcher wahrscheinlich nach der Sitte jener Zeit von dem reichen Fugger aus Italien berufen und mit der Ausschmückung seines großartig angelegten Hauses betraut worden war.

Fig. 6 zeigt uns eine jener vielen eingelegten Arbeiten, die ebenso durch den Reiz der Zeichnung, die Feinheit der Ornamente, die unerschöpfliche Abwechslung der Motive, wie durch die geradezu erstaunliche Geduld und Mühe, von welcher sie Zeugnis geben, die gerechte Bewunderung unserer Zeit erregen. Auch bei diesen Gegenständen wurde viel Gewicht auf eine Wirkung durch Farben gelegt, wobei die Schattierungen durch Einbrennen hervorgebracht wurden.

Im mittleren Teile dieser Figur finden wir sodann eine der deutschen Renaissance eigentümliche Ornamentbildung, deren Entstehung zweifellos auf die damals zu hoher Blüte gelangte Schmiedekunst zurückgeht. Es werden nämlich flache Metallbeschläge geradezu nachgebildet mit ihren Niet- und Nägeln; die Bänder, in welche das nachgeahmte Metallblech ausläuft, werden häufig zu stylisiertem Blattwerk ausgearbeitet oder umgebogen und aufgerollt.

Was die Leinenstickerei betrifft, so dürfte bekannt sein, welche sorgfältiger Pflege in der deutschen Familie sich dieselbe zu erfreuen hatte. Selbst große Künstler, wie die beiden Holbein, hielten es nicht unter ihrer Würde, diesen Zweig des Kunstgewerbes durch eigenhändige Entwürfe zu unterstützen.

- Fig. 1. Wandmalerei von den Baderäumen im Fuggerhause zu Augsburg.  
 „ 2, 3 u. 5. Desgl. im Rittersaale der Trausnitz zu Landshut.  
 „ 4. Deckenmalerei daselbst.  
 „ 6. Eingelegte Holzarbeit vom Deckel einer Kasette.  
 „ 7. Gestickte Bordüre an einer Leinendecke.

- Fig. 1. Aufgenommen von Zeichner Paul Haaga in Stuttgart.  
 „ 2—5. „ „ G. Gräf, Vorstand der Fachabteilung der gewerbl. Fortbildungsschule zu München.  
 „ 6. „ „ Fabrikant C. Baur in Biberach.  
 „ 7. Nach dem im Besitze des Konditors Schauffele in Schwäbisch Hall befindlichen Originale.

